

Barbara Seeliger

Rolf, Klaus-Dieter und andere Katastrophen

Einakter

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Dass Kinder ihre Mütter manchmal nerven, ist kein Geheimnis. Deshalb hat Mutter Hildegard auch immer schlechte Laune. Was die vier Töchter sich dann aber einfallen lassen, um ihre überforderte, alleinerziehende Mutter aufzuheitern, ist nicht gerade ein Erfolg. Die Blind Dates mit vier Männern zeigen nur, dass einer schlimmer ist als der andere.

Und doch kommen die fünf Frauen nach diesem ereignisreichen Tag mit einem Familienmitglied mehr nach Hause.

Spieltyp: Satirischer Einakter

Bühnenbild: Küche, Café

Spieler: 5w oder m

Spieldauer: Ca. 20 Minuten

Aufführungsrecht: 6 Bücher zzgl. Gebühr

Rollen:

Mutter Hildegard
Emma und Detlev, das Muttersöhnchen
Nani und Jaques, der feurige Franzose
Evelyn und Rolf, das Ekelpaket
Alina und Klaus-Dieter, der Scherzkeks

Alle Rollen können sowohl von Jungs als auch von Mädchen gespielt werden. Die Mädchennamen müssen dann angepasst werden. Hildegard bleibt aber immer Hildegard.

Bühne:

Eine Tür, 2 Tische, mehrere Stühle

Kostüme:

Die Ausstattung der Männer darf klischeehaft sein

Requisiten:

Kaffetasse, Zeitschrift, Kaffeehaus-Bedarf, ein Stoffhund, 4 Ranzen oder Rucksäcke, ein Furzkissen, ein Salzstreuer

Hildegard sitzt schlecht gelaunt am Küchentisch, trinkt Kaffee und blättert in einer Zeitung/Zeitschrift.

(Emma kommt von der Schule nach Hause, gut gelaunt)

Emma:

Hallo Mama, wie geht's?

Hildegard:

Muss ja.

Emma:

Willst du mich nicht fragen, wie's in der Schule war?

Hildegard:

(desinteressiert)

Wie war's in der Schule?

Emma:

Super: Hab ne eins in Französisch geschrieben.

Hildegard:

(ungerührt)

Schön, dann geh mal Hausaufgaben machen.

Emma:

Ähm, Mama ...

Hildegard:

Was denn noch?

Emma:

Mein Guthaben für mein Handy ist alle - und da dachte ich - vielleicht kannst du mir ...

Hildegard:

Wie bitte? Ist dein Taschengeld schon alle?

Emma:

Na ja, ich musste Hefte kaufen.

Hildegard:

Pech.

Emma:

Aber Mama, andere kriegen auch Geld für ne gute Note!

Hildegard:

Sonst noch was?

Emma:

(springt wütend auf)

Oh, Mama!

(stürmt in ihr Zimmer, was mit Klick-Krach dokumentiert wird)

(Nani kommt von der Schule nach Hause, wütend)

Nani:

Hallo Mama, wie geht's?

Hildegard:
Muss ja.

Nani:
Mama, mir ist was richtig Schlimmes passiert!

Hildegard:
Hmm.

Nani:
Dieser Arsch von Busfahrer ...

Hildegard:
Nani, bitte!

Nani:
Dieser doofe Busfahrer hat meinen Turnbeutel aus dem Fenster geschmissen!

Hildegard:
Wenn du auch wieder so frech warst ...

Nani:
Ich war überhaupt nicht frech! Ich bin nur mit dem Henkel an seiner blöden Kacklehne hängengeblieben und einfach nicht losgekommen. Da hat der Drecksack den einfach genommen und aus dem Fenster geworfen! Das geht doch nicht!

Hildegard:
Wärst du ihn halt holen gegangen.

Nani:
Mama! Der ist dann direkt losgefahren! Der spinnt doch, das darf der doch nicht! Bitte, ruf beim Busunternehmen an und beschwer dich!

Hildegard:
Sonst noch was?

Nani:
Oh, Mama!
(springt auf, stürmt in ihr Zimmer: Klick - Krach)

(Evelyn kommt von der Schule, aufgeregt)

Evelyn:
Hallo, Mama, wie geht's?

Hildegard:
Muss ja.

Evelyn:
Du, Mama, heute wars voll schön in der Schule, ich hab in der Pause die ganze Zeit was mit Lena gemacht. Die ist richtig nett! Ich glaub, Lena wird meine Freundin.

Hildegard:
(wenig begeistert)
Schön ...

Evelyn:
Ja! Und ich hab gedacht, da wären nur Zicken in meiner neuen Klasse!

Hildegard:
Na, da fass dir mal an die eigene Nase.

Evelyn:
(empört)
Mama! - Naja, jedenfalls wollen wir heute ins Schwimmbad zusammen.

Hildegard:
Na, ich weiß nicht. Und deine Hausaufgaben?

Evelyn:
Ich hab ganz wenig auf, und das mach ich jetzt sofort! Kannst du uns denn fahren? - Bitte, bitte, bitte! Von hier geht doch kein Bus.

Hildegard:
Sonst noch was?

Evelyn:
Oh, Mama!
(geht türensclagend ab - Klick-Krach)

(Alina kommt nach Hause, sie ist verzweifelt)

Alina:
Hallo Mama, wie geht's?

Hildegard:
Muss ja.

Alina:
(fängt an zu schluchzen)

Hildegard:
Wasn los?

Alina:
Mein Füller ist kaputt.

Hildegard:
(sauer)
Etwa der neue?

Alina:
Ja. Fabian ist draufgetreten.

Hildegard:
Dann soll der dir einen neuen bezahlen.

Alina:
(schluchzend)
Aber er konnte doch nichts dafür. Der Füller ist mir vom Tisch gefallen, und er hat ihn nicht gesehen und ist draufgetreten, und jetzt hab ich ein Problem, weil morgen schreiben wir einen Aufsatz, und den darf ich nur mit Füller schreiben.

Hildegard:
Pech würde ich sagen.

Alina:
Bitte, Mama, kannst du mir nicht einen neuen kaufen? Bitte, bitte, ich brauch den echt dringend!

Hildegard:
Den kannst du dir schön selber kaufen. Verdienst doch genug in diesem Café Amor.

Alina:
Aber das Geld brauch ich doch für nen Computer. Bitte, Mama!

Hildegard:
Sonst noch was?

Alina:
Oh, Mama!
(ab mit Klick-Krach!)

Hildegard:
(steht auf)
Ich werde noch irre hier - was die alles von mir wollen! Immer nur haben, haben, haben. Mein Leben ist so was von verkorkst ...
(geht ab mit Klick-Krach)

(Alle Mädchen-Türen öffnen sich gleichzeitig mit Klick)

Alle:

Wir müssen was unternehmen.

Alina:

So geht's nicht weiter!

Evelyn:

Das ist ja nicht auszuhalten mit der.

Nani:

Was hat sie denn bloß?

Evelyn:

Keinen Mann - das hat sie!

Alle:

Mama braucht einen Freund!

Evelyn:

Ich setze eine Annonce ins Internet!

Nani:

Genau: Hildegard, attraktive Vierzigerin, Nichtraucherin, Mutter von vier reizenden Töchtern, tierlieb, naturverbunden, liest gern, sucht netten Mann ... ähm ...

Evelyn:

... für schöne Stunden zu zweit! Genau, und die Männer bestellen wir dann ... wohin?

Alina:

Ins Café Amor natürlich, wohin sonst?

Emma:

Auf geht's!

(Alle gehen in Emmas Zimmer - mit Klick- Klick)

(Szenenwechsel: Café Amor. Hildegard sitzt mit Emma und Evelyn am Tisch. Alina bedient. Vorm Café sitzt ein herrenloser Hund)

Hildegard:

Wie bitte? Ich soll hier Männer treffen???

Emma:

Mama, reg dich nicht auf.

Evelyn:

Das sind nur vier Männer, und die sind bestimmt ganz toll!

Emma:

Da ist bestimmt dein Traummann mit dabei.

Hildegard:

Ja, spinnt ihr denn? Wieso soll ich denn einen Mann brauchen? Da hab ich doch gar keine Zeit für.

Emma:

Doooch, Mama, der tut dir gut!

Evelyn:

Der kocht dir Kaffee und massiert dir die Füße,

Emma:

... geht mit dir ins Kino und fährt mit dir nach Venedig.

Hildegard:

Wie kommt ihr darauf, dass ich einen Mann suche?

Alina:

(kommt als Kellnerin)

Was wollt ihr trinken?

Hildegard:

Für mich einen Mann bitte - ähhh, einen Matte Lachiatto - ähh, einen Latte Macchiato bitte.

Emma:

Für mich Cola bitte.

Evelyn:

Für mich auch.

Alina:

Ok.

(ab)

Hildegard:

Raus damit! Wieso glaubt ihr, dass ich einen Mann brauche, he?

Emma:

Naja, du bist immer so schlecht gelaunt ...

Evelyn:

... und gereizt ...

Emma:

... und nie erlaubst du irgendwas ...

Evelyn:

... und du meckerst die ganze Zeit nur noch rum ...

Hildegard:

(wütend)

Ich schlecht gelaunt? Ich gereizt? Ich bin die Ruhe selbst - das einzige, was ich will, ist ein bisschen Frieden! - Männer - pah! Sonst noch was!

(springt auf und stürmt in Richtung Tür)

(Francois reißt die Tür auf und fängt Hildegard ab)

Francois:

Mon dieu! Du musst 'ildegard sein. Nischt wahr?

Hildegard:

Oh, äh, ja - ich muss dann mal.

(will an ihm vorbei)

Francois:

(hält sie am Arm, schwenkt sie herum, legt den Arm um sie und führt sie zu einem leeren Tisch)

Oh, 'ildegard, isch bin enßückt! Isch 'abe mit einer attraktiven Frau gereschnet - aber, 'ildagard, du bist wirklich wunderschön!

(bietet ihr einen Stuhl an, setzt sich dicht neben sie - Hildegard ist nicht abgeneigt)

Meine Name ist Francois - isch komme aus Frankreisch, dem Land der Liebe. 'ildegard - was möschtest du trinken? Garcon, bringen Sie Champagne pour la Madame.

Alina:

Kommt sofort!

Francois:

'ildegard - isch bin 'ingerissen: Diese blauen Augen ... dieses Engelshaar ... diese Figür - merveilleuse!

Hildegard:

Eigentlich sind sie grün ...

Francois:

Ah, für misch sie sind bleues wie das Meer. Isch werde mit dir fahren an der Cote d'Azur, wir werden mache Liebe der ganze Tag ...

Alina:

(kommt mit einer Flasche Champagner und zwei Gläsern)

Der Champagner, bitte!
(schenkt ein, geht wieder)

Francois:
Oh, 'ildegard, du hast mein 'erz schon fest in deiner kleinen
'and! Isch bin verrückt nach dir!

*(rückt immer näher, was Hildegard nun doch langsam
unheimlich wird)*

Lass uns gehen in eine kleine , 'otel , 'ier üm die Ecke.

Hildegard:
(um Abstand zu gewinnen)

Prost, Francois!

Francois:
Oh, 'ildegard, isch möschte trinken die Champagner aus
deiner Schuh ...
*(wirft sich auf den Boden und reißt ihr den Schuh vom
Fuß riecht genüsslich daran, gießt dann den Champagner
aus seinem Glas in den Schuh)*

Hildegard:
(springt auf)
Spinnst du?

Francois:
Oh, isch begehre disch so sehr!
(will sie umarmen)
Sträube disch doch nischt, du kleine Wildkatze!

Hildegard:
Hilfe!
(rennt weg)

Francois:
(stellt den Schuh auf den Tisch, folgt ihr)
Oh, du süßes Lüder, isch werde disch fangen! Widerstand
ist Bwecklos - keine widersteht Francois, keine!
(ab)

Emma:
Oh mein Gott ...

Evelyn:
Was war denn das?

Emma:
Na, das war ja wohl ein kompletter Reinfall ...

Evelyn:
Hoffentlich kommt sie wieder!

Emma:
(kichernd)
Isch begehre disch so sehr ...

Evelyn:
(kichert mit)
... oh, 'ildegard!

*(Hildegard kommt, sich hektisch umschauend, wieder
herein)*

Emma + Evelyn:
Mama!

Hildegard:
Ist er weg?

Emma:
Über alle Berge.

Evelyn:
Hier bist du sicher.

Hildegard:
Jetzt brauche ich was zu trinken!
*(setzt sich an ihren Tisch und stürzt das Glas Champagner
herunter)*
Na, das war ja eine ganz grandiose Idee ...

Nani:
(kommt herein)
Und? Wie ist es bisher gelaufen?

Emma:
Fehlanzeige. Ich muss mal ...
(geht ab)

Evelyn:
Eine totale Katastrophe.

Hildegard:
Ein irrer Grapscher war das. Habt ihr noch mehr von der Art
auf Lager? - Dann gehe ich nämlich heim. Da hab ich doch
besseres zu tun!

Nani:
Ach Mama, warts mal ab, da kommen noch drei ganz tolle.
Wie heißt der nächste?

Evelyn:
(schaut auf ihre Liste)
Ähm ... Detlev.

Nani:
Oh, ähm ... klingt doch nett ... Detlev ...

Evelyn:
So männlich!

Hildegard:
Na, ich weiß nicht ...

*(Die Tür geht auf, Detlev kommt herein. Er trägt
Hochwasserhosen und einen Pullunder über dem Hemd
mit den zu kurzen Ärmeln. Detlev ist sehr schüchtern. Er
bleibt ratlos bei der Tür stehen. Hildegard ist entsetzt)*

Nani:
(geht zu ihm)
Sind Sie Detlev?

Detlev:
(flüsternd)
Ja.

Nani:
Hildegard wartet schon auf Sie - dort drüben bitte.

Detlev:
(geht schüchtern zu Hildegard)
Ist hier noch was frei?

Hildegard:
(bemüht freundlich)
Oh, bitte, setzen Sie sich doch. Sie sind Detlev?

Detlev:
Ja. Guten Tag.
Stille

Hildegard:
Ich bin Hildegard.

Detlev:
Hildegard, ja, ich weiß ... ähm ... ja ...

(Stille, verlegenes Schweigen)